

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Ergebnisbericht

Schulen Hessen

März 2020

Don-Bosco-Schule, Seligenstadt

Juliane Heil

M. Sc. Psychologie

Arbeitspsychologie

medical airport service GmbH

<http://www.medical-airport-service.de>

© Die Präsentation ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung sowie Weitergabe der Inhalte an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der medical airport service GmbH gestattet. Mörfelden-Walldorf, Oktober 2017

Agenda

1 **Hintergründe der Gefährdungsbeurteilung**

2 Umsetzung in den Schulen

3 Ergebnisse

4 Zusammenfassung - Fazit

Gesetzliche Grundlagen: Arbeitsschutzgesetz

Arbeitsschutzgesetz – aktualisierte Fassung aus dem Jahr 2013	
§ 3	„Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes unter Berücksichtigung der Umstände zu treffen, die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten bei der Arbeit beeinflussen.“
§ 4	„Die Arbeit ist so zu gestalten, dass eine Gefährdung für das Leben sowie die physische und die psychische Gesundheit möglichst vermieden und die verbleibende Gefährdung möglichst gering gehalten wird.“
§ 5	„Der Arbeitgeber hat durch eine Beurteilung der für die Beschäftigten mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdung zu ermitteln, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind. Eine Gefährdung kann sich insbesondere ergeben durch 6. psychische Belastungen bei der Arbeit. “

Was sind psychische Belastungen?

Belastungen

Die Gesamtheit aller erfassbaren Einflüsse, die von außen auf den Menschen zukommen und auf ihn psychisch einwirken (ISO 10075).

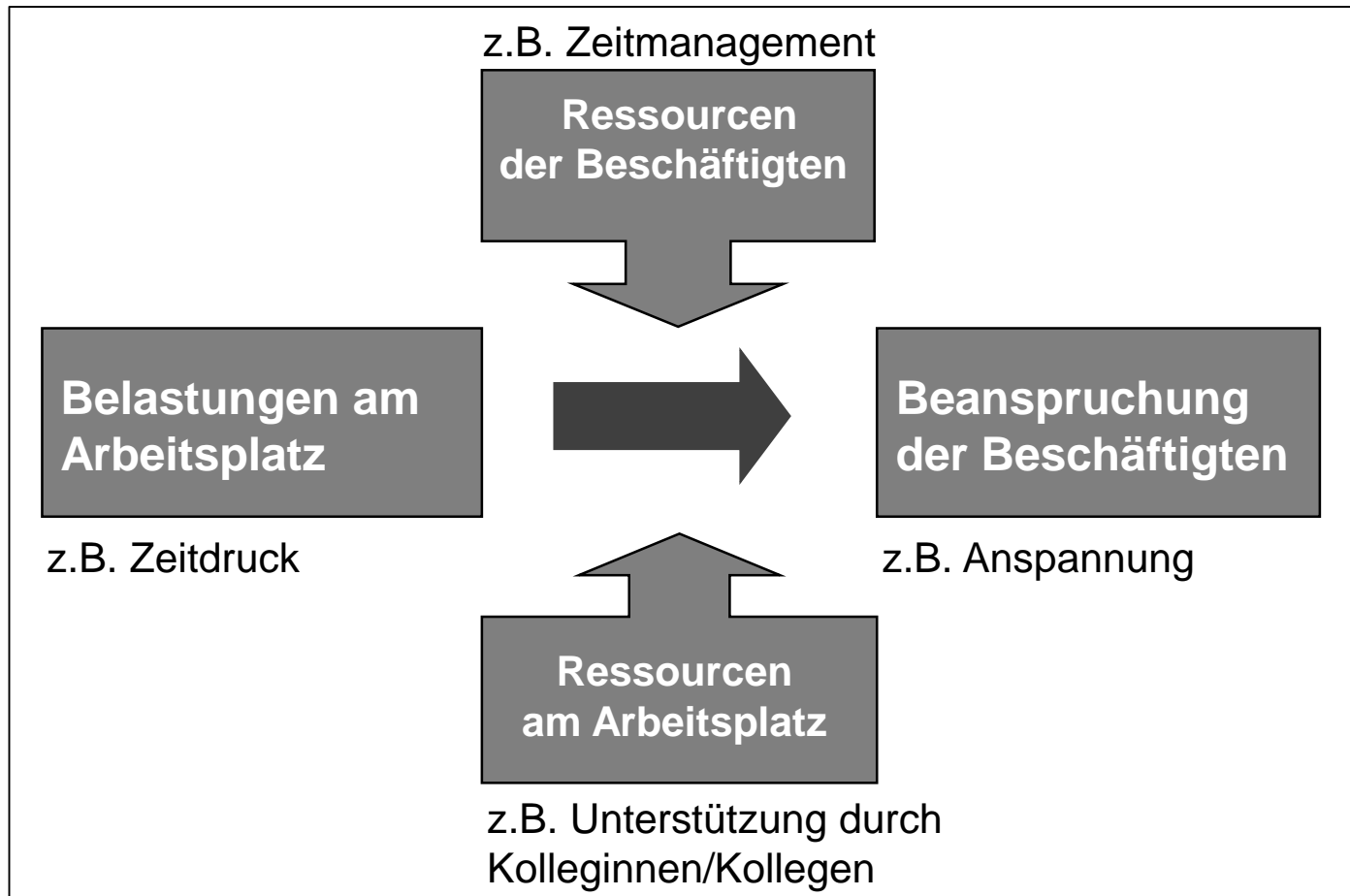
Beanspruchung (und deren Folgen)

Die Auswirkung der psychischen Belastung im Individuum (ISO 10075).

Ressourcen

Individuelle Kompetenzen oder Bedingungen am Arbeitsplatz, die helfen, Belastungen zu bewältigen.

Was sind psychische Belastungen?



Agenda

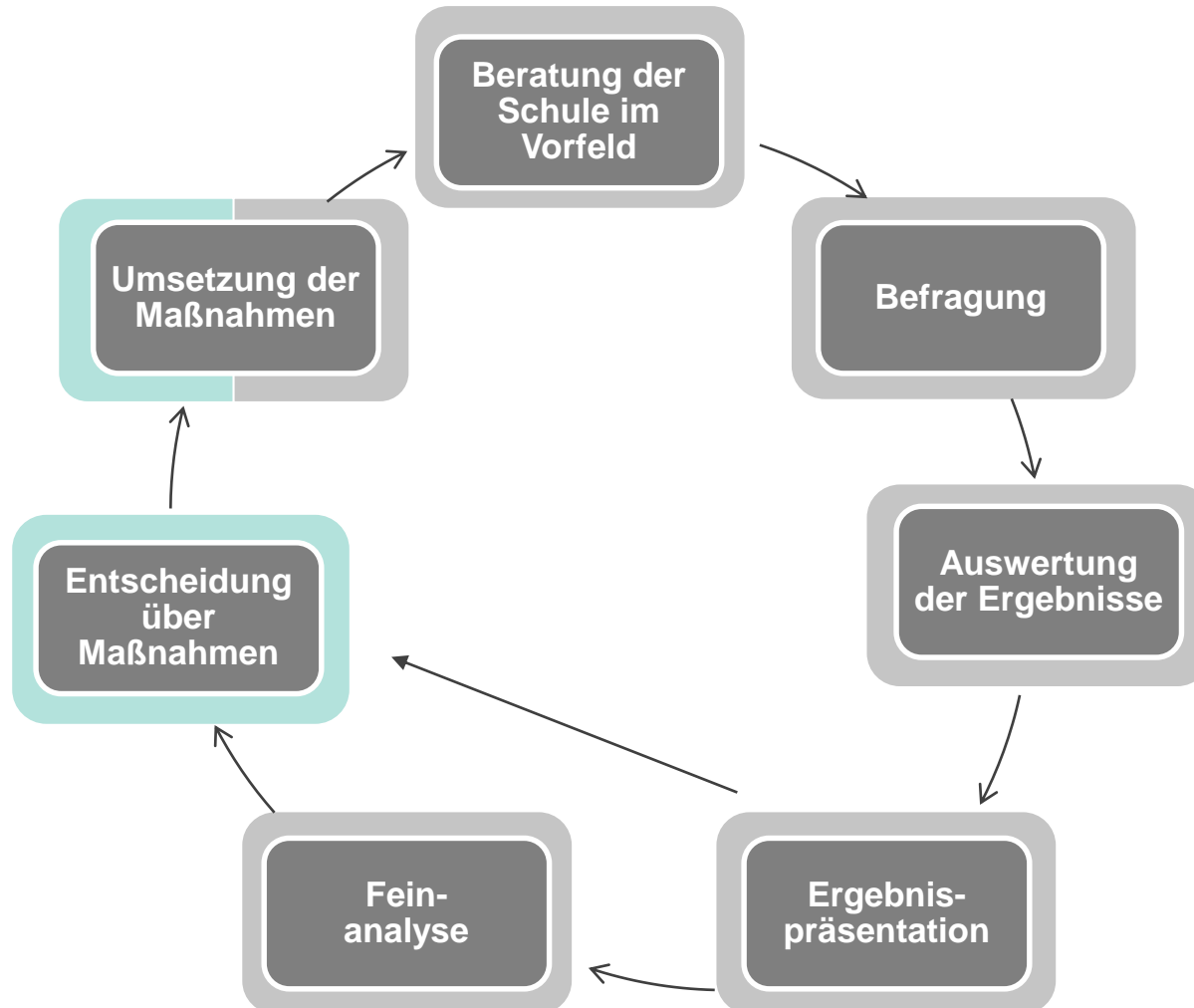
1 Hintergründe der Gefährdungsbeurteilung

2 Umsetzung in den Schulen

3 Ergebnisse

4 Zusammenfassung - Fazit

Vorgehen in den Schulen in Hessen



mit / durch die
medical airport
service GmbH

innerhalb der
Schule

Ermittlung der Belastungen - Was wurde gemessen?

Nach den Vorgaben der GDA soll die Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen aus folgenden Bereichen umfassen:

1. Arbeitsinhalt/Arbeitsaufgabe
2. Arbeitsorganisation
3. Soziale Beziehungen
4. Arbeitsumgebung



Inhalte/ Herkunft des Fragebogens

- Ausgangspunkt: die „alte“ Kollegiumsbefragung
- Diese wurde inhaltlich überarbeitet.
- Außerdem wurde ein neues Auswertungskonzept entwickelt, das die Interpretation und Handhabung der Ergebnisse erleichtern soll.
- Neu sind nun insbesondere folgende Punkte
 - Zuordnung der Inhalte zu den Kategorien der GDA
 - Zusammenfassung von Einzelfragen zu Skalen
 - Ampelprinzip zur Veranschaulichung
 - Integration von Fragen zur Beanspruchung (Erschöpfung)
- Das ganze Konzept wurde zusammen mit dem HKM und den Gremien (HPR) entwickelt bzw. abgestimmt.

Auswertung: Skalenprinzip

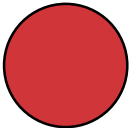
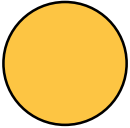
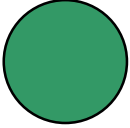
Jedes Thema wird mit mehreren Fragen gemessen, die zu einem Mittelwert verrechnet werden.




Zeitdruck	
▪	Um meine Arbeit zu machen, bräuchte ich mehr Zeit.
▪	Für Gespräche mit Schüler/Innen bräuchte ich mehr Zeit.

Zuordnung von Zahlen zu den Antwortalternativen

Trifft ...				
nicht zu	eher nicht zu	teilweise zu	eher zu	vollkommen zu
1	2	3	4	5

Auswertung: Erläuterung des Ampelprinzips

	Belastungsschwerpunkt Merkmal einer Tätigkeit
	Potentieller Belastungsschwerpunkt Teilweise Merkmal einer Tätigkeit
	Kein Belastungsschwerpunkt Kein Merkmal einer Tätigkeit

trifft zu...				
überhaupt nicht	wenig	teilweise	überwiegend	vollkommen
1	2	3	4	5
1 - 2,49		2,5 - 3,49	3,5 - 5	
<p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mittelwert 3,8 →  ▪ Mittelwert 2,7 →  ▪ Mittelwert 1,2 →  				

Für die Auswertung werden einzelne Fragen zu thematischen Blöcken, sogenannten „Skalen“, zusammengefasst.

Die Ergebnisse der Skalen werden mit dem Ampelprinzip veranschaulicht.

Beurteilungsmethodik – Einordnung der Ergebnisse

Um den Schulen die Interpretation zu erleichtern, werden die Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung in drei Blöcken überblicksartig zusammengefasst:

1. Stärken einer Schule/Ressourcen

- Hier werden die Aspekte beschrieben, die nach der Ampellogik besonders positiv eingeschätzt wurden, also im „grünen Bereich“ liegen.

2. Ausprägung lehrertypischer Belastungsfaktoren

- Erfahrungen aus Wissenschaft und Praxis zeigen, dass bestimmte Belastungsfaktoren sehr häufig an Schulen auftreten, unabhängig von Schulform, Bundesland etc.
- Viele Lehrer haben z.B. Zeitprobleme, Probleme sich in den Pausen zu erholen und Arbeit und Privatleben gut voneinander abzugrenzen.

3. Schulspezifische Belastungsfaktoren

- In diesem Abschnitt werden Belastungsfaktoren beschrieben, die eine Besonderheit der Schule darstellen.
- Dies können sowohl Themen im „roten Bereich“ sein als auch solche im gelben.

Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse

Bitte beachten Sie bei der Interpretation der Ergebnisse folgende Hinweise:

1. Nicht alle psychischen Belastungen sind zwingend ein Problem

- An jedem Arbeitsplatz gibt es psychische Belastungen, die sich negativ, positiv oder auch neutral auswirken können.
- Der Fokus der Gefährdungsbeurteilung liegt auf potentiell negativen Faktoren.
- Diese können Sie an den Themen erkennen, für die eine hohe Zustimmung erfolgt und bei denen bei der Frage nach der Wirkung (d.h. ob das belastend ist) der Mittelwert im roten Bereich liegt oder im gelben.
- Je niedriger der Wert hier ist, desto weniger scheint das Thema für das Kollegium insgesamt ein Problem darzustellen.
- Umgekehrt gilt: Für Themen im roten Bereich (bedeutet: das Thema wird überwiegend als belastend empfunden) sollten auf jeden Fall Maßnahmen abgeleitet werden!

Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse

2. Psychische Belastungen unterscheiden sich in Bezug auf ihre Veränderbarkeit

- Manche Themen sind nur schwer oder gar nicht veränderbar. Dies gilt z.B. für viele aufgabenbezogene Belastungen. Hier kann man „nur“ dabei unterstützen, mit den Belastungen z.B. durch Schulungen oder kollegiale Beratung besser umgehen zu können oder durch solche oder andere Angebote dabei helfen, diese besser zu verarbeiten.
- Es gibt aber natürlich auch viele Themen, die man direkt angehen kann. Dies betrifft zum Beispiel diejenigen organisatorischen Fragen, die durch die Schule selbst beeinflusst werden können (z.B. Konferenzen) und die Zusammenarbeit untereinander.

Agenda

- 1 Hintergründe der Gefährdungsbeurteilung
- 2 Umsetzung in den Schulen
- 3 Ergebnisse**
- 4 Zusammenfassung - Fazit

Rücklauf

Von 68 eingeladenen Lehrkräften haben 31 an der Befragung teilgenommen.

Dies entspricht einer **Rücklaufquote von 46%**.

Die Befragung fand im Zeitraum 27.01.2020 – 01.03.2020 statt.

Ergebnis Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Aspekte der Arbeitsaufgabe	M*	SD*
Komplexität	● 3,51	1,11
Gruppenstruktur	● 3,65	1,12
Unterrichtsverhalten	● 3,68	0,95
Allgemeines Verhalten	● 2,71	0,68
Erziehungsberechtigte	● 3,40	0,67
Außerschulische Kooperationspartner	● 3,11	0,75
Fort- und Weiterbildung	● 2,72	1,14

*M=Mittelwert, SD=Streuung (Berechnung: siehe Backup)

...und ihre Wirkung	M*	SD*
...und das belastet mich	● 2,61	1,32
...und das belastet mich	● 2,83	1,27
...und das belastet mich	● 3,30	1,06
...und das belastet mich	● 2,60	0,98
...und das belastet mich	● 3,04	1,10
...und das belastet mich	● 2,79	1,09
...und das belastet mich	● 2,33	1,26

©

Ergebnis Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Arbeitsorganisation	M*	SD*
Zeitdruck	● 3,87	0,99
Arbeitsmaterialien	● 3,63	1,07
Nachbereitung, Korrekturen	● 2,93	1,28
Verwaltung	● 4,13	0,88
Außerunterrichtliche Tätigk.	● 2,60	1,28
zu viele Lerngruppen	● 3,50	1,33
Work-Life-Balance	● 3,48	0,97
Pausen	● 3,87	0,89
Konferenzen	● 2,30	0,75
Planung	● 2,67	0,90

*M=Mittelwert, SD=Streuung (Berechnung: siehe Backup)

...und ihre Wirkung	M*	SD*
...und das belastet mich	● 3,45	1,04
...und das belastet mich	● 2,97	1,22
...und das belastet mich	● 2,75	1,35
...und das belastet mich	● 3,68	1,08
...und das belastet mich	● 2,40	1,30
...und das belastet mich	● 3,33	1,40
...und das belastet mich	● 3,34	1,17
...und das belastet mich	● 3,26	1,22
...und das belastet mich	● 2,08	1,25
...und das belastet mich	● 2,63	1,21

©

Ergebnis Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Zusammenarbeit Schulleitung	M*	SD*
Beziehungsebene	● 2,66	1,09
Sachebene	● 2,34	1,06
Unterstützung	● 2,27	0,84
Gerechtigkeit	● 2,62	0,92
Konflikte	● 2,63	0,85
Zusammenarbeit Kollegium	M*	SD*
Beziehungsebene	● 2,44	0,93
Sachebene	● 2,54	1,00
Unterstützung	● 2,52	0,95
Gerechtigkeit	● 3,54	0,77
Konflikte	● 2,30	0,98

*M=Mittelwert, SD=Streuung (Berechnung: siehe Backup)

...und ihre Wirkung	M*	SD*
...und das belastet mich	● 2,59	1,37
...und das belastet mich	● 2,22	1,38
...und das belastet mich	● 2,19	1,33
...und das belastet mich	● 2,52	1,29
...und das belastet mich	● 2,55	1,37
...und ihre Wirkung	M*	SD*
...und das belastet mich	● 2,49	1,25
...und das belastet mich	● 2,55	1,34
...und das belastet mich	● 2,30	1,27
...und das belastet mich	● 3,00	1,18
...und das belastet mich	● 2,09	1,24

©

Ergebnis Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Arbeitsumgebung	M*	SD*
Lehr- und Lernmittel	● 2,78	1,01
Räume	● 3,26	1,01
Lehrerzimmer	● 3,42	1,18
Lichtverhältnisse	● 2,33	1,24
Raumklima	● 3,00	1,29
Akustik	● 2,74	1,26
Hygiene	● 2,61	1,26
Baulicher Zustand Schule	● 2,57	1,38
Schadstoffe	● 1,96	1,16

*M=Mittelwert, SD=Streuung (Berechnung: siehe Backup)

...und ihre Wirkung	M*	SD*
...und das belastet mich	● 2,62	1,21
...und das belastet mich	● 2,79	1,29
...und das belastet mich	● 2,87	1,46
...und das belastet mich	● 2,17	1,28
...und das belastet mich	● 2,69	1,47
...und das belastet mich	● 2,34	1,40
...und das belastet mich	● 2,21	1,29
...und das belastet mich	● 2,18	1,42
...und das belastet mich	● 1,89	1,28

©

Ergebnis Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

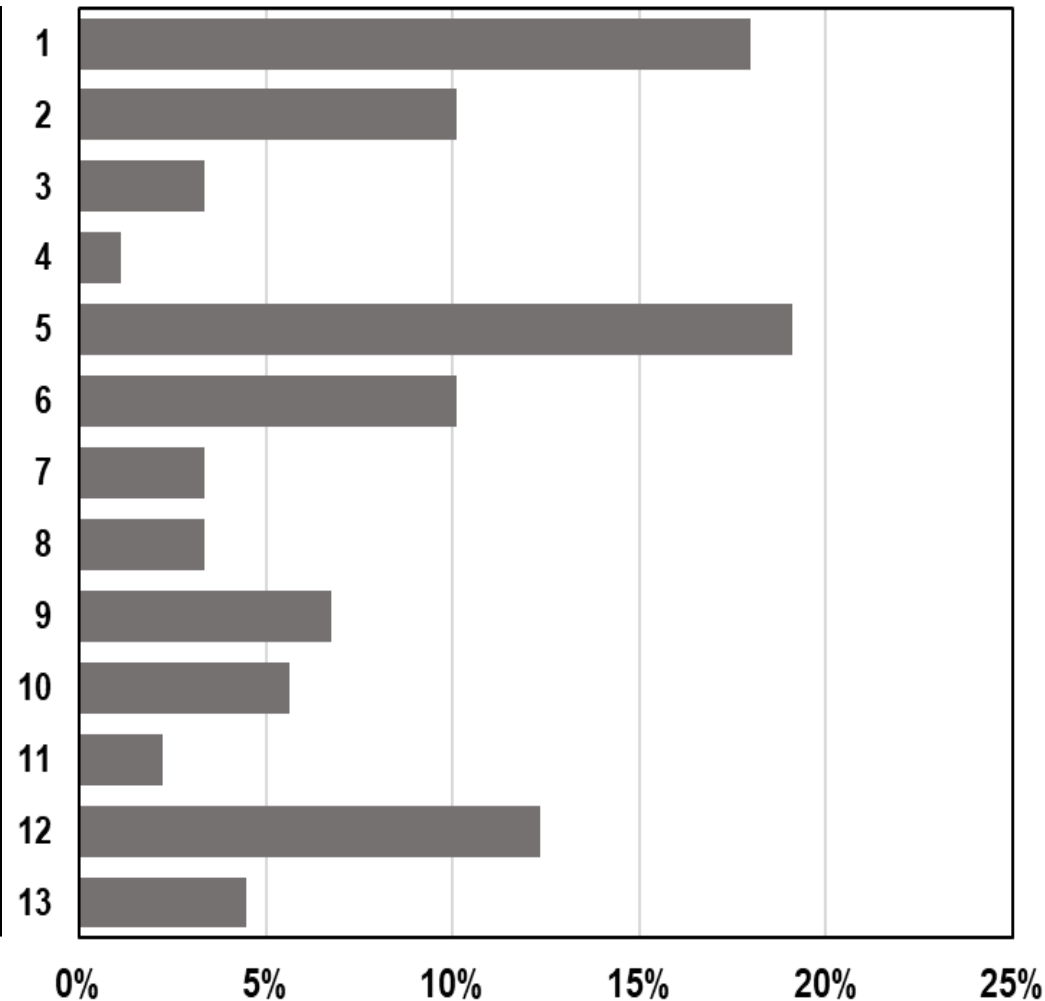
Fragen zur Gesundheit	M*	SD*
Die berufliche Situation beeinträchtigt meine Gesundheit mit Beschwerden wie z.B. Schlafstörungen, Erschöpfungszuständen oder nicht abschalten können.	● 3,29	1,22
Erschöpfung (Skalenmittelwert)	● 3,25	0,84
Wie oft fühlen Sie sich müde?	● 3,68	0,70
Wie häufig sind Sie körperlich erschöpft?	● 3,29	0,78
Wie häufig sind Sie emotional erschöpft?	● 3,32	1,08
Wie häufig denken Sie „Ich kann nicht mehr“?	● 3,03	1,20
Wie häufig fühlen Sie sich ausgelaugt?	● 3,29	1,01
Wie häufig fühlen Sie sich schwach und krankheitsanfällig?	● 2,90	1,22

*M=Mittelwert, SD=Streuung (Berechnung: siehe Backup)

©

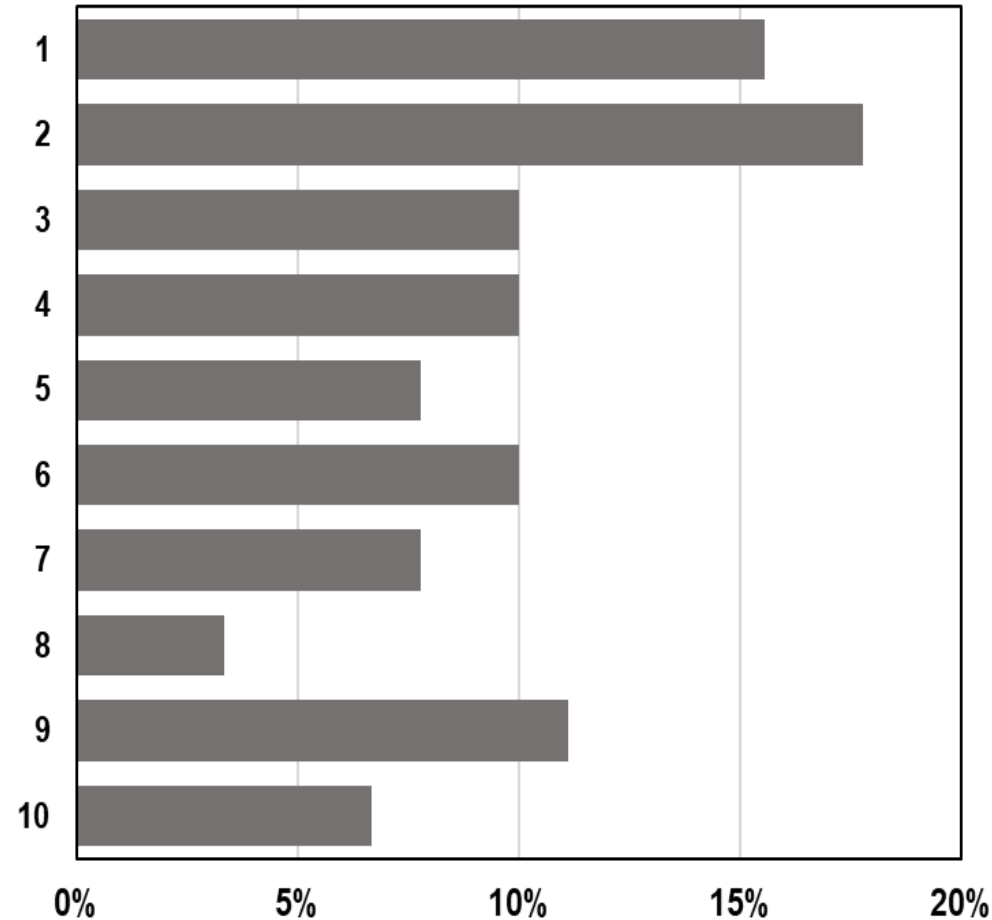
Änderungsperspektiven an der Schule (%)

1	Verhalten der Schüler/innen
2	Zusammenarbeit Erziehungsberechtigte
3	Zusammenarbeit Außerschul. Kooperationen
4	Fort- und Weiterbildung
5	Arbeitsbelastung/Zeitprobleme
6	Work-Life-Balance
7	Pausengestaltung
8	Organisation Schulalltag (Konferenzen, Planungen)
9	Zusammenarbeit Kollegium
10	Zusammenarbeit Schulleitung
11	Lehr- und Lernmittel
12	Raumsituation
13	Arbeitsumgebung/Gebäude



Fortbildungswünsche an der Schule (%)

1	Stressmanagement / Resilienz / Erschöpfung
2	Entspannung
3	Zeitmanagement
4	Selbstmanagement
5	Stimmbildung
6	Kommunikation / Konfliktmanagement
7	Kollegiale Beratung / Teamentwicklung
8	Ernährung / Bewusster Umgang mit Genussmitteln
9	Rücken / Bewegung / Yoga
10	Ergonomie / Akustik



Agenda

1 Hintergründe der Gefährdungsbeurteilung

2 Umsetzung in den Schulen

3 Ergebnisse

4 Zusammenfassung - Fazit

Zusammenfassung – Stärken/Ressourcen der Schule

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Auf den ersten Blick fällt auf, dass die Ergebnisse über die Bereiche hinweg sehr differenziert ausfallen.
- Im Bereich der Arbeitsaufgabe zeigt sich auf Ebene der Einzelfragen, dass sich die Schüler/innen i.d.R. respektvoll gegenüber den Lehrkräften verhalten (Allgemeines Verhalten). Darüber hinaus scheinen die Erziehungsberechtigten die pädagogischen Bemühungen der Lehrkräfte überwiegend anzuerkennen und sie in ihrer Arbeit zu unterstützen (Erziehungsberechtigte).
- Die Arbeitsorganisation wird im Hinblick auf Konferenzen sowie Aspekte der Planung (z.B. gerechte Verteilung der Aufsichten) positiv eingeschätzt. Die hieraus resultierende Beanspruchung fällt jeweils individuell sehr unterschiedlich aus ($SD > 1$).
- Für die Beurteilung der sozialen Beziehungen ergeben sich überwiegend Einschätzungen im niedrigen „gelben“ und im optimalen „grünen Bereich“. So wird hinsichtlich der Zusammenarbeit mit der Schulleitung die Sachebene positiv eingeschätzt und man fühlt sich durch die Schulleitung gut unterstützt. Auf der Beziehungsebene wird insbesondere deutlich, dass die Schulleitung um konstruktive Konfliktlösung bemüht ist. Darüber hinaus werden die durch Schule und Unterricht entstehenden Belastungen überwiegend als gerecht verteilt erlebt und es scheint eher selten zu Konflikten zwischen dem Kollegium und der Schulleitung zu kommen. Innerhalb des Kollegiums wird v.a. die Beziehungsebene der Zusammenarbeit positiv beurteilt, aber auch auf der Sachebene arbeitet man gut zusammen. Arbeitsmaterialien werden häufig untereinander ausgetauscht, und wenn jemand zeitweise, z.B. wegen familiärer Belastungen, nicht voll belastbar ist, tragen die Kollegen/innen dies mit (Unterstützung). Darüber hinaus scheint es auch innerhalb des Kollegiums nur selten zu Konflikten zu kommen. Inwiefern die

Zusammenfassung – Stärken/Ressourcen der Schule

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- genannten Aspekte der Zusammenarbeit als beanspruchend erlebt werden, ist jedoch individuell jeweils sehr unterschiedlich ($SD > 1$).
- Im Hinblick auf die Arbeitsumgebung werden die Lichtverhältnisse im Durchschnitt positiv beurteilt und es scheint keine Probleme bzgl. der Belastung durch gesundheitsgefährdende Schadstoffe zu geben. Es fällt auf, dass die Streuung bei allen abgefragten Aspekten sehr hoch ist ($SD > 1$) – die Arbeitsumgebung wird von den Lehrkräften also sehr unterschiedlich wahrgenommen.

Zusammenfassung – Lehrertypische Belastungsfaktoren

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Probleme im Themenbereich „Zeitdruck“ sind typische Belastungsfaktoren im Lehrerberuf, die auch in den vorliegenden Ergebnissen deutlich zum Ausdruck kommen. Es wird eigentlich mehr Zeit benötigt, sowohl um die Arbeit zu machen, als auch um Gespräche mit Schüler/innen zu führen. Im Schulalltag wird vor allem für organisatorische und Verwaltungstätigkeiten und für das Erstellen von Arbeitsmaterialien sehr viel Zeit aufgewendet. Außerdem geben viele Lehrkräfte an, in zu vielen Lerngruppen eingesetzt zu sein. Dies schlägt sich auch in den Beanspruchungswerten nieder. Dass sehr viel Zeit für Verwaltungstätigkeiten verwendet werden muss, wird dabei als besonders beanspruchend erlebt. Insgesamt weisen die teilweise hohen Streuungen ($SD > 1$) darauf hin, dass der Zeitaufwand für die einzelnen Aspekte sehr unterschiedlich wahrgenommen wird.
- Ein weiterer potentieller Belastungsschwerpunkt ergibt sich im Bereich Work-Life-Balance. Viele Lehrer/innen haben Probleme mit der Abgrenzung von Beruf und Privatleben. Dies hat etwas mit den strukturellen Besonderheiten des Lehrerberufs und der damit verbundenen Arbeit von zu Hause aus zu tun. Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass Wochenenden selten arbeitsfrei zu sein scheinen, man das Gefühl hat, nie mit der Arbeit fertig zu sein, und das Familienleben zum Teil stark von den beruflichen Anforderungen beeinflusst wird. Die hieraus resultierende Beanspruchung fällt sehr unterschiedlich aus ($SD > 1$).
- Pausen können oft nicht zur Erholung genutzt werden. Die Ergebnisse zeigen in diesem Fall deutlich an, dass sich in den Schulpausen nicht erholen kann und dass es nicht genügend Räumlichkeiten gibt, um sich zu erholen. Auch dies wird von den Lehrkräften als sehr unterschiedlich stark beanspruchend erlebt ($SD > 1$).

Zusammenfassung – Schulspezifische Belastungsfaktoren

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Für die Schule ergeben sich bei den schulspezifischen Belastungsfaktoren verschiedene Bereiche, die tiefergehend analysiert werden sollten. Schwerpunktmäßig werden einzelne Bereiche der Arbeitsaufgabe und der sozialen Beziehungen, nachrangig auch Aspekte der Arbeitsumgebung, betrachtet.
- Im Bereich „Arbeitsaufgabe“ ergeben sich drei Belastungsschwerpunkte sowie mehrere Werte im oberen „gelben Bereich“. Demnach gestaltet sich der Unterricht oft schwierig, weil die Schüler/innen ein problematisches Verhalten aufweisen und z.T. laut sind (Unterrichtsverhalten). Des Weiteren wird in leistungsmäßig sehr heterogenen und z.T. großen Lerngruppen unterrichtet (Gruppenstruktur). Die Einschätzungen hierzu fallen jedoch sehr unterschiedlich aus ($SD > 1$). Darüber hinaus müssen sich die Lehrkräfte sehr häufig in neue Inhalte einarbeiten, teilweise auch in neue Methoden, und z.T. fachfremd unterrichten (Komplexität). Die Komplexität der Aufgaben scheint die Lehrkräfte aber verhältnismäßig wenig zu beanspruchen.
- Hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten wird außerdem deutlich, dass diese zu wenig eigene Verantwortung für ihre Kinder übernehmen, was als sehr beanspruchend erlebt wird. Für die Zusammenarbeit wird außerdem sehr viel Zeit benötigt. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit den außerschulischen Kooperationspartnern.
- In der Zusammenarbeit im Kollegium wird „Gerechtigkeit“ knapp im „roten Bereich“ bewertet, dementsprechend scheint es nicht ausreichend Entlastung für die Arbeit im Team zu geben und die Verteilung der Arbeit wird zum Teil als nicht gerecht erlebt. Die hieraus resultierende Beanspruchung fällt sehr unterschiedlich aus ($SD > 1$).

Zusammenfassung – Schulspezifische Belastungsfaktoren

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Im Bereich „Arbeitsumgebung“ zeigt sich hinsichtlich der Räume, dass insbesondere Räume zum ungestörten Arbeiten fehlen (Einzelfrage im „roten Bereich“), aber auch teilweise Unterrichts- und Fachräume. Die vorhandenen Räume werden zudem teilweise als zu klein und/oder zu schlecht ausgestattet beschrieben. Darüber hinaus werden auch die Arbeitsbedingungen im Lehrerzimmer überwiegend als nicht gut bezeichnet. Die Aspekte bzgl. der Arbeitsumgebung werden vom Kollegium aber insgesamt verhältnismäßig wenig beanspruchend erlebt.

Zusammenfassung – Fragen zur Gesundheit

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Bezüglich der Frage, ob die berufliche Situation die Gesundheit mit Beschwerden wie z.B. Schlafstörungen, Erschöpfungszuständen oder nicht abschalten können beeinträchtigt, ergibt sich ein Mittelwert im oberen „gelben Bereich“, der mit einer sehr hohen Streuung versehen ist. Den Lehrkräften scheint es also sehr unterschiedlich mit ihrer Belastungssituation zu gehen. Für viele scheint sie jedoch ein Problem darzustellen: betrachtet man die Häufigkeiten, so stellt man fest, dass 42% der Lehrkräfte bei dieser Frage überwiegend oder vollkommen zustimmen. Dies ist ein hoher Anteil, der auf einen spezifischen Handlungsbedarf für die Schule hindeutet.
- Das Ergebnis für die Erschöpfungsskala liegt ebenfalls im oberen „gelben Bereich“.
- Im Hinblick auf die Einzelfragen ergibt sich, dass vor allem Müdigkeit häufig auftritt. Aber auch für die anderen Fragen ergeben sich keinerlei niedrige Werte, alle Ergebnisse liegen somit mindestens im mittleren Bereich, auch die zu den relativ weitreichenden Fragen wie „Ich kann nicht mehr“ bzw. Krankheitsanfälligkeit.
- Auch das Ergebnis für die Erschöpfungsskala unterstreicht den Handlungsbedarf für die Schule.

Zusammenfassung – Fazit

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Ergebnisse der Gesundheitsfragen machen deutlich, dass für die Schule ein besonderer Handlungsbedarf besteht. Für einen großen Anteil des Kollegiums scheint das Verhältnis von Belastungen und Ressourcen nicht mehr ausgeglichen zu sein. Die Befragungsergebnisse zeigen, dass es in der Schule bestimmte Belastungsschwerpunkte gibt, die als besonders beanspruchend erlebt werden. Als zentrale Handlungsfelder erscheinen dabei vor allem zwei Themenkomplexe, die nachfolgend beschrieben werden.

1) Zeitliche Probleme / Work-Life-Balance / Erholung: Diese lehrertypischen Belastungsfaktoren sind an der Schule stark ausgeprägt. Es handelt sich daher auch um „klassische“ Inhalte von Feinanalysen im schulischen Kontext. Außerdem besteht dazu eine Fülle von Angeboten aus dem Bereich der Prävention.

2) Unterrichtsverhalten, Gruppenstruktur (und Erziehungsberechtigte): Es wird offensichtlich, dass diese originär pädagogischen Themen einen besonderen Schwerpunkt in der Schule darstellen. Hier stellt sich die Frage, welche Konzepte dazu bereits bestehen und wo gegebenenfalls noch Weiterentwicklungen möglich oder nötig sind.

Hinzu kommen ein weiterer Belastungsschwerpunkt in Bezug auf Gerechtigkeit sowie räumliche Probleme.

Die genannten Schwerpunktthemen passen insgesamt gut zu den Ergebnissen bzgl. der Änderungsperspektiven der Schule (Arbeitsbelastung/Zeitprobleme, Verhalten der Schüler/innen, Raumsituation) und zu den geäußerten Fortbildungswünschen (Entspannung, Stressmanagement/Resilienz/Erschöpfung).

Zusammenfassung – Fazit

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Bezüglich des weiteren Vorgehens ist zu empfehlen, vor allem die Hintergründe zu den genannten Schwerpunkten im Rahmen einer Feinanalyse zu reflektieren und dort auch das weitere Vorgehen festzulegen. Allgemeine Möglichkeiten hierzu werden auf den nachfolgenden Folien beschrieben.

Für die Schule sind außerdem Präventionsmaßnahmen zum Thema „Erschöpfung“ besonders zu empfehlen.

Mögliche Ansatzpunkte für Folgemaßnahmen

	Ansatzpunkt	Zielsetzung	Sinnvoll/notwendig, wenn...
Verhältnis- prävention	Die Rahmen- bedingungen „Verhältnisse“ der Arbeit	Entlastung schaffen über den Abbau von Belastungen oder den Aufbau von Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> • Optimierungspotential bei einzelnen Themen erkennbar ist • das Belastungsniveau eine Überlastung für die Zukunft erwarten lässt • das Beanspruchungsniveau auf eine Überlastung hindeutet
Verhaltens- prävention	Das Verhalten der Mitarbeiter/ -innen	Mitarbeiter/innen „fit“ machen, um mit ihren alltäglichen Belastungen kompetent umgehen zu können	<ul style="list-style-type: none"> • vor allem dann, wenn Belastungen nicht abgebaut werden können, weil sie z.B. Teil der Aufgabe sind • das Beanspruchungsniveau auf einen Schulungsbedarf hindeutet

Maßnahmen: Feinanalyse als Folgemaßnahme

Hintergrund	<ul style="list-style-type: none">▪ Belastungsschwerpunkte aus der Befragung,▪ insbesondere Themen, die vom Kollegium als sehr belastend erlebt werden
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none">▪ Ermittlung der konkreten Hintergründe der Ergebnisse▪ Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten
Maßnahmen- vorschläge	<ul style="list-style-type: none">▪ Vorgespräch mit der Schulleitung▪ Workshop(s) im Kollegium zu Ursachen und Lösungsmöglichkeiten in Bezug auf die gefundenen Belastungsschwerpunkte▪ standardisierte Dokumentation der Ergebnisse zur Unterstützung eines nachhaltigen Prozesses

Maßnahmen: Feinanalyse - Ergebnisdokumentation

Thema	Beschreibung/Ursachen	Lösungsvorschläge
1.	•	•
2.	•	•
3.	•	•

Handlungsfeld: Zeitprobleme, Work-Life-Balance, Pausen

Hintergrund	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ergebnisse der zugehörigen Fragen im Themenblock „Arbeitsorganisation“ ▪ Zeitprobleme, Work-Life-Balance-Probleme und Probleme, im Schulalltag Pausen zu machen, als typische Themen des Berufsfeldes
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verhältnisprävention: Nach Möglichkeit Verbesserungen erreichen ▪ Verhaltensprävention: Vermittlung von Verhaltenskompetenzen zu den Themenfeldern
Möglichkeiten zum weiteren Vorgehen	<p>Verhältnisprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ im Rahmen einer Feinanalyse Ursachen besprechen und Lösungsmöglichkeiten entwickeln, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitdiebe identifizieren und reduzieren (Zeitprobleme) ▪ Regelung zur Erreichbarkeit aufstellen (Work-Life-Balance) ▪ Pausenkultur verbessern (Pausen) usw. <p>Verhaltensprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung von allgemeinen Präventionsangeboten, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeit- und Stressmanagement ▪ Resilienz ▪ Entspannung

Handlungsfeld: Gruppenstruktur / Unterrichtsverhalten

Hintergrund	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppenstruktur und/oder Unterrichtsverhalten als Belastungsschwerpunkt
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verhältnisprävention: Nach Möglichkeit Verbesserungen erreichen ▪ Verhaltensprävention: Vermittlung von Verhaltenskompetenzen zum Thema
Möglichkeiten zum weiteren Vorgehen	<p>Verhältnisprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ im Rahmen einer Feinanalyse Ursachen besprechen und Lösungsmöglichkeiten entwickeln (wie z.B. kollegiale Beratung) ▪ und/oder Angebote des Landes Hessen in Anspruch nehmen (Fachberatung durch Staatliche Schulämter) <p>Verhaltensprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung von allgemeinen Präventionsangeboten, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stressmanagement ▪ Konfliktmanagement ▪ und/oder Angebote des Landes Hessen in Anspruch nehmen (Fachberatung durch Staatliche Schulämter)

Handlungsfeld: Zusammenarbeit Erziehungsberechtigte

Hintergrund	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten als Belastungsschwerpunkt
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verhältnisprävention: Nach Möglichkeit Verbesserungen erreichen ▪ Verhaltensprävention: Vermittlung von Verhaltenskompetenzen zum Thema
Möglichkeiten zum weiteren Vorgehen	<p>Verhältnisprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ im Rahmen einer Feinanalyse Ursachen besprechen und Lösungsmöglichkeiten entwickeln, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regeln zur Erreichbarkeit der Lehrkräfte ▪ Regeln/Hinweise, wie miteinander umgegangen werden soll ▪ kollegiale Beratung ▪ und/oder Angebote des Landes Hessen in Anspruch nehmen <p>Verhaltensprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung von allgemeinen Präventionsangeboten, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktmanagement ▪ Stressmanagement ▪ und/oder Angebote des Landes Hessen in Anspruch nehmen

Handlungsfeld: Zusammenarbeit in der Schule

Hintergrund	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aspekte der Zusammenarbeit in der Schule als Belastungsschwerpunkt(e)
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verhältnisprävention: Nach Möglichkeit Verbesserungen erreichen ▪ Verhaltensprävention: Vermittlung von Verhaltenskompetenzen zum Thema
Möglichkeiten zum weiteren Vorgehen	<p>Verhältnisprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ im Rahmen einer Feinanalyse Ursachen besprechen und Lösungsmöglichkeiten entwickeln, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ansätze zur Lösung eines Konfliktes ▪ Ansätze zur gerechteren Verteilung der Belastungen in der Schule ▪ Teamentwicklung ▪ und/oder Angebote des Landes in Anspruch nehmen <p>Verhaltensprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung von allgemeinen Präventionsangeboten, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesprächsführung ▪ Konfliktmanagement ▪ individuelles Coaching ▪ und/oder Angebote des Landes in Anspruch nehmen

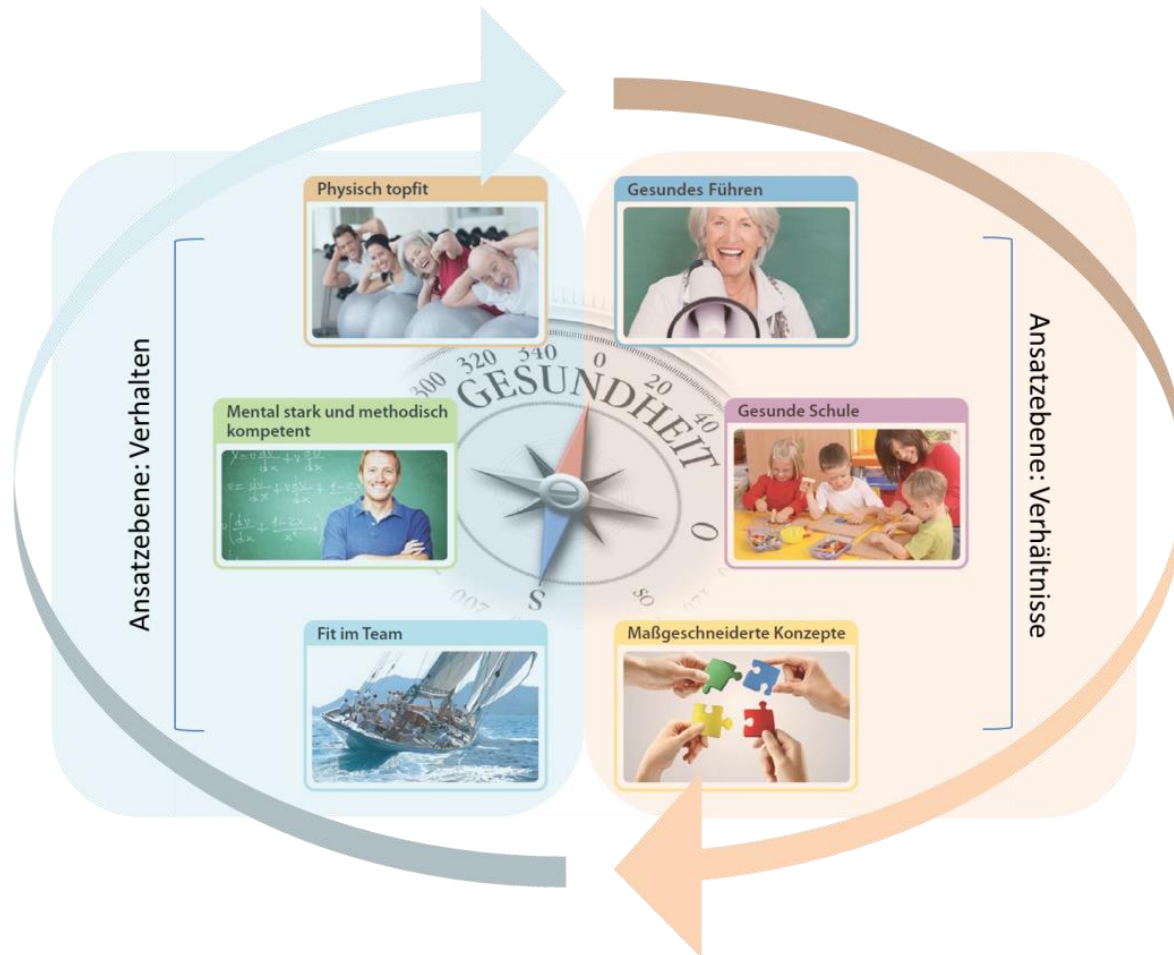
Handlungsfeld: Arbeitsumgebung

Hintergrund	<ul style="list-style-type: none">▪ Aspekte der Arbeitsumgebung als Belastungsschwerpunkt(e)
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none">▪ Nach Möglichkeit Verbesserungen erreichen
Möglichkeiten zum weiteren Vorgehen	<ul style="list-style-type: none">▪ Begehung durch eine Sicherheitsfachkraft▪ Lärm und/oder Schadstoffmessung▪ Beratung durch Unfallkasse Hessen▪ Termin mit Schulträger

Handlungsfeld: Prävention von Erschöpfung

Hintergrund	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ergebnis der Erschöpfungsskala
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung von Hintergrundwissen zum Thema ▪ Vermittlung von Verhaltenskompetenzen, insbes. palliatives und mentales Stressmanagement bezogen auf die Prävention von Erschöpfung ▪ Stärkung der Resilienz (Widerstandsfähigkeit)
Maßnahmen- vorschläge	<p>Verhaltensprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorträge zum Thema „chronische Erschöpfung“ ▪ Workshops/Kurse/Gesundheitstage zum Themenkomplex Stressbewältigung/Entspannung/Resilienz <p>Verhältnisprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anonymisierte Hintergrundinformationen im Intranet ▪ Etablierung einer Pausenkultur ▪ Schaffung von Möglichkeiten zur Regeneration während des Arbeitstages, z.B. Ruhe-/Sozialraum, Möglichkeiten Kurzentspannungen durchzuführen

Angebote aus dem Bereich Präventionsmaßnahmen



Ziele der Maßnahmen:

- Bewusstsein schaffen / sensibilisieren
- Gesundheitsstärkende Lösungen und Verhaltensweisen entwickeln
- Nachhaltige Umsetzung etablieren

Literaturverzeichnis

- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Hrsg.) (2014). Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung. Erfahrungen und Empfehlungen. Berlin: Erich Schmidt Verlag
- Felsing, T. (2015). Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung im öffentlichen Dienst. *Spectrum*, 2015 (1), S.9-11
- Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie, Leitung des Arbeitsprogramms Psyche (Hrsg.) (2014). Empfehlungen zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen. Berlin
- Nationale Arbeitsschutzkonferenz (Hrsg.) (2012). Leitlinie Beratung und Überwachung bei psychischer Belastung am Arbeitsplatz. Berlin
- http://www.bkk-dachverband.de/fileadmin/publikationen/gesundheitsatlas/BKK_Gesundheitsatlas_2015.pdf
- <http://www1.wdr.de/fernsehen/wissen/quarks/sendungen/burnoutlehrer100.html>
- <http://versicherungswelt24.net/tag/gunstige-dienstunfahigkeit>
- Stress: Entstehung und Ursachen im Überblick
http://www.t-online.de/ratgeber/gesundheit/beschwerden/id_55848224/stress-immer-mehr-lehrer-denken-an-fruehpensionierung.html
- Entspann dich, Deutschland. TK-Stressstudie 2016
<https://www.tk.de/centaurus/servlet/contentblob/921466/Datei/177594/TK-Stressstudie%202016%20Pdf%20barrierefrei.pdf>

ANHANG

Inhalte des Fragebogens (1)

Skalen	Fragen zu psychischen Belastungen im Bereich: Aufgabe
Komplexität	Ich unterrichte sehr viel fachfremd.
	Ich arbeite mich häufig in neue Inhalte ein.
	Ich arbeite mich häufig in neue Methoden ein.
Gruppenstruktur	Ich unterrichte große Lerngruppen.
	Ich unterrichte leistungsmäßig heterogene Lerngruppen.
Unterrichtsverhalten	In meinen Lerngruppen ist der Unterricht oft schwierig, weil die SchülerInnen laut sind.
	In meinen Lerngruppen ist der Unterricht oft schwierig, weil die SchülerInnen ein problematisches Verhalten aufweisen.
Allgemeines Verhalten	Die SchülerInnen verhalten sich respektvoll gegenüber meiner Person.*
	An unserer Schule behandeln sich die SchülerInnen untereinander mit dem nötigen Respekt.*
	Tätlichkeiten und verbale Entgleisungen durch SchülerInnen gegenüber Lehrkräften sind ein Problem an unserer Schule.
Erziehungsberichtigte	Ich benötige zunehmend mehr Zeit für die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.
	Viele Erziehungsberechtigte übernehmen zu wenig eigene Verantwortung für ihre Kinder.
	Die Erziehungsberechtigten stellen immer höhere Anforderungen an mich.
	Sie erkennen meine pädagogischen und erzieherischen Bemühungen um ihre Kinder an und unterstützen meine Arbeit.*
Außerschulische Kooperationspartner	Ich benötige zunehmend mehr Zeit für die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern (z.B. Betriebe, Kitas).
	Die Zusammenarbeit mit unseren außerschulischen Kooperationspartnern funktioniert in der Regel gut.*
Fortbildung	Mein Fortbildungsbedarf wird durch die bestehenden externen Angebote abgedeckt.*
	An meiner Schule gibt es zu wenig interne Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung.

© Hessisches Kultusministerium

Inhalte des Fragebogens (2)

Skalen	Fragen zu psychischen Belastungen im Bereich: Arbeitsorganisation (1)
Zeitdruck	Um meine Arbeit zu machen, bräuchte ich mehr Zeit.
	Für Gespräche mit SchülerInnen bräuchte ich mehr Zeit.
Zeitdruck – Werte werden einzeln in der Auswertung dargestellt	Ich benötige viel Zeit für das Erstellen von Arbeitsmaterialien für den Unterricht.
	Ich benötige viel Zeit für Unterrichtsnachbereitung und Korrekturen von Arbeiten.
	Ich benötige viel Zeit für organisatorische und Verwaltungstätigkeiten.
	Ich benötige viel Zeit für die Vorbereitung und Durchführung außerunterrichtlicher Tätigkeiten (Klassenfahrt, Wandertage, Schulfest, Elternabend, Betriebspraktikum etc.).
	Ich bin in zu vielen Lerngruppen eingesetzt.
Work-Life-Balance	Meine Wochenenden sind selten arbeitsfrei.
	Eine Abgrenzung zwischen Arbeitszeit und Freizeit gelingt mir meistens.*
	Ich habe das Gefühl, nie mit der Arbeit fertig zu sein.
	Mein Familienleben wird von beruflichen Anforderungen stark beeinflusst.

© Hessisches Kultusministerium

Inhalte des Fragebogens (3)

Skalen	Fragen zu psychischen Belastungen im Bereich: Arbeitsorganisation (2)
Pausen	In den Schulpausen kann ich mich gut erholen.*
	An meiner Schule gibt es genügend Räumlichkeiten, um sich zu erholen.*
Konferenzen	Die Einladungen zu Konferenzen erfolgen rechtzeitig und umfassend.*
	Die Arbeit in der Gesamtkonferenz ist meistens produktiv.*
	Der zeitliche Aufwand für Konferenzen steht in keinem Verhältnis zu seinem Nutzen.
Planung	Die schulischen Entscheidungsgremien arbeiten konstruktiv.*
	Mit meinem Stundenplan bin ich zufrieden.*
	Der Raumbelungsplan ist übersichtlich und ermöglicht guten Unterricht.*
	Der Vertretungsplan ist gut organisiert.*
	Ich muss zu viel Vertretungsunterricht geben.
	Die Information über Vertretungsunterricht erfolgt oft rechtzeitig, sodass effektiver Unterricht erteilt werden kann.*
	Die Aufsichten sind gerecht verteilt.*

© Hessisches Kultusministerium

Inhalte des Fragebogens (4)

Skalen	Fragen zu psychischen Belastungen im Bereich: Zusammenarbeit Schulleitung
Beziehungsebene	Schulleitung und Kollegium pflegen eine gute Kommunikation.*
	Die Schulleitung ist um konstruktive Konfliktlösung bemüht.*
	Meine Arbeit wird von der Schulleitung angemessen anerkannt und kritisiert.*
	Unter den Schulleitungsmitgliedern herrscht ein Verhältnis, das sich positiv auf Arbeitsklima und Schulorganisation auswirkt.*
Gerechtigkeit	Die Schulleitung bevorzugt bestimmte KollegInnen.
	Die durch Schule und Unterricht entstehenden Belastungen werden ausgewogen und gerecht verteilt.*
Unterstützung	Ich fühle mich bei der Durchführung meiner Arbeit von der Schulleitung unterstützt.*
	Die Schulleitung nimmt, so weit möglich, Rücksicht auf KollegInnen mit familiären Verpflichtungen.*
	Die Schulleitung unterstützt Fortbildungswünsche der KollegInnen.*
Sachebene	Die Schulleitung ist schnell erreichbar und ansprechbar.*
	Der Führungsstil der Schulleitung ist verlässlich und klar.*
	Die Schulleitung arbeitet zumeist effektiv.*
	Die Schulleitung informiert rechtzeitig und umfassend.*
Konflikte mit der Schulleitung	In unserer Schule kommt es oft zu Konflikten zw. den Kollegen/innen und der Schulleitung.
	In unserer Schule ist die Stimmung zw. den Kollegen/innen und der Schulleitung in der Regel gut.*

© Hessisches Kultusministerium

Inhalte des Fragebogens (5)

Skalen	Fragen zu psychischen Belastungen im Bereich: Zusammenarbeit Kollegium
Beziehungsebene	Gespräche unter KollegInnen sind offen und von gegenseitigem Vertrauen gekennzeichnet.*
	Meine Arbeit wird vom Kollegium anerkannt.*
	Konflikte werden besprochen und nicht unter den Teppich gekehrt.*
Sachebene	Unser Kollegium arbeitet überwiegend gut zusammen*
	Die KollegInnen halten sich an Absprachen.*
	Ziele werden gemeinsam entwickelt und umgesetzt.*
Unterstützung	Die KollegInnen tauschen oft untereinander Arbeitsmaterialien aus.*
	An unserer Schule wird viel im Team gearbeitet.*
	Im Kollegium gibt es einzelne Grüppchen, die nur schlecht miteinander kommunizieren.
	Wenn jemand zeitweise, z.B. wegen familiärer Belastungen, nicht voll belastbar ist, tragen dies die KollegInnen mit.*
Gerechtigkeit	Für die Arbeit im Team gibt es genügend Entlastung.*
	Die Arbeit ist im Kollegium gerecht verteilt.*
Konflikte im Kollegium	In unserer Schule kommt es oft zu Konflikten zw. den Kollegen/innen.
	In unserer Schule ist die Stimmung zw. den Kollegen/innen in der Regel gut.
Ergänzende Fragen, Reporting im Bericht aber nicht in den Grafiken.	Ich fühle mich regelmäßig und gezielt ausgegrenzt und schlecht behandelt.
	Ich fühle mich in der Schule geschützt vor sexuellen Übergriffen.
	Die Zusammenarbeit mit dem nicht lehrenden Schulpersonal gestaltet sich überwiegend positiv.
	Vom Sekretariat fühle ich mich bei meiner Arbeit gut unterstützt.
	Der Schulhausverwalter ist hilfsbereit und kooperativ.

© Hessisches Kultusministerium

Inhalte des Fragebogens (6)

Skalen	Fragen zu psychischen Belastungen im Bereich: Arbeitsumgebung
Lehr – und Lernmittel	An unserer Schule gibt es genügend Lehr- und Lernmittel.*
	Die meisten Lehr- und Lernmittel befinden sich in einem guten Zustand.*
Räume	An unserer Schule gibt es zu wenige Unterrichtsräume.
	Die Schule besitzt keine ausreichende Zahl an Fachräumen.
	In unserer Schule fehlen Räume, in denen man in Ruhe und ungestört arbeiten kann.
	Die Unterrichtsräume sind zu klein und / oder zu schlecht ausgestattet.
	Die Unterrichtsräume sind freundlich und hell eingerichtet.*
Lehrerzimmer	Die Arbeitsbedingungen im Lehrerzimmer sind insgesamt gut.*
Lichtverhältnisse	An unserer Schule gibt es Probleme bezüglich der Lichtverhältnisse
Raumklima	An unserer Schule gibt es Probleme bezüglich des Raumklimas
Akustik	An unserer Schule gibt es Probleme bezüglich der Akustik
Hygiene	An unserer Schule gibt es Probleme bezüglich der hygienischen Bedingungen
Baulicher Zustand der Schule	An unserer Schule gibt es Probleme bezüglich des baulichen Zustandes der Schule.
Schadstoffe	An unserer Schule gibt es Probleme bezüglich der Belastung mit gesundheitsgefährdenden Schadstoffen.

© Hessisches Kultusministerium

Inhalte des Fragebogens (7)

Skalen	Fragen zu Änderungsperspektiven an der Schule
<p>In welchen Bereichen könnten Veränderungen am ehesten Ihre Arbeitssituation an der Schule verbessern?</p> <p>Bitte wählen Sie die drei Bereiche aus, die Sie persönlich am wichtigsten finden!</p>	Verhalten der Schüler/innen
	Zusammenarbeit Erziehungsberechtigte
	Zusammenarbeit Betriebe
	Fort- und Weiterbildung
	Arbeitsbelastung/Zeitprobleme
	Work-Life-Balance
	Pausengestaltung
	Organisation Schulalltag (Planungen, Konferenzen)
	Zusammenarbeit Kollegium
	Zusammenarbeit Schulleitung
	Lehr- und Lernmittel
	Raumsituation
	Arbeitsumgebung/Gebäude

© Hessisches Kultusministerium

Inhalte des Fragebogens (8)

Skalen	Fragen zu Arbeitsschutz, Gesundheit & Berufszufriedenheit
Arbeitsschutz	Ich bin über Unfallverhütungsmaßnahmen informiert.*
	Im Gefahrenfall bzw. bei Alarm weiß ich, was zu tun ist.*
Gesundheit **	Die berufliche Situation beeinträchtigt meine Gesundheit mit Beschwerden wie z.B. Schlafstörungen, Erschöpfungszuständen oder nicht abschalten können.
Erschöpfung **	Wie oft fühlen Sie sich müde?
	Wie häufig sind Sie körperlich erschöpft?
	Wie häufig sind Sie emotional erschöpft?
	Wie häufig denken Sie „Ich kann nicht mehr“?
	Wie häufig fühlen Sie sich ausgelaugt?
	Wie häufig fühlen Sie sich schwach und krankheitsanfällig?
Gesundheit	Der Bereich Gesundheit sollte in Zukunft in der Schule einen größeren Stellenwert erhalten.
	Im Bereich Gesundheit gibt es zu wenig Fortbildung für LehrerInnen.
Fortbildungswünsche	Folgende Bereiche würden mich am ehesten interessieren: Stressmanagement / Resilienz, Erschöpfung, Entspannung, Zeitmanagement, Selbstmanagement, Stimmbildung, Kommunikation / Konfliktmanagement, Kollegiale Beratung / Teamentwicklung, Ernährung / Bewusster Umgang mit Genussmitteln, Rücken / Bewegung / Yoga, Ergonomie / Akustik
Berufszufriedenheit	Ich würde wieder LehrerIn werden, wenn ich noch einmal die Wahl hätte.*
	Ich komme gerne in diese Schule.*

© Hessisches Kultusministerium

** Auf dieser Folie sind nur diese Fragen Bestandteil der Ergebnispräsentation

Berechnung von Mittelwerten (1)

Beispiel: Einzelne Frage

Beispiel „Komplexität“: Ich unterrichte sehr viel fachfremd.

Antwortskala	trifft...					Σ
	überhaupt nicht zu	wenig zu	teilweise zu	überwiegend zu	vollkommen zu	
Skalenwert	1	2	3	4	5	
Anzahl der Antworten	12	17	35	38	11	113
Skalenwert * Antworten	12	34	105	152	55	358
Mittelwert (M) = (Σ Skalenwert * Antworten / Σ Anzahl der Antworten)						3,17

Berechnung von Mittelwerten (2)

Beispiel: Skala

Beispiel Skala „Komplexität“

	Mittelwert	Streuung
Ich unterrichte sehr viel fachfremd.	2,96	0,34
Ich arbeite mich häufig in neue Inhalte ein.	2,84	0,41
Gesamtskala	2,90	0,38

- **Streuung:** Die Streuung (Standardabweichung=SD) ist ein Maß für die Unterschiedlichkeit von Werten, die zu einem Mittelwert verrechnet wurden. Sie gibt Auskunft über die Homogenität der Antworten einer Gruppe von Personen. Je kleiner der Wert, desto homogener sind die Antworten.
- **Umpolung:** Enthält eine Skala Fragen, die in unterschiedlicher Richtung formuliert sind, werden einzelne Fragen statistisch „umgepolt“. Die Umpolung wird so vorgenommen, dass ein hoher Wert am Ende bei allen Fragen immer eine hohe Belastung, Beanspruchung oder eine hohe Ausprägung einer Ressource darstellt. Alle mit „*“ gekennzeichneten Fragen wurden statistisch umgepolt.